



Schulinternes Leistungskonzept im Fach Erdkunde/Geographie

Grundsätze und Formen der Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Erdkunde legt nach §48 SchulG Grundsätze zu Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung fest. Sie orientiert sich dabei an den in den Kernlehrplänen für die Sekundarstufen I und II ausgewiesenen Kompetenzen und berücksichtigt die Rahmenbedingungen einer zunehmend digitalen Welt. Das fachbezogene Leistungskonzept ist für alle Mitglieder der Fachschaft verbindlich. Es soll für ein möglichst hohes Maß an Transparenz und Vergleichbarkeit von Leistungsbeurteilungen sorgen.

Die rechtlichen Grundlagen des Leistungskonzepts können in den folgenden Gesetzen, Erlassen und Verordnungen eingesehen werden:

- [Schulgesetz NRW § 48: Leistungsbewertung \(Stand vom 2. Juli 2019\)](#)
- [Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I – APO S I – § 6 \(Stand vom 23. Juni 2019\)](#)
- [Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe – APO-GOST\) – 3. Abschnitt §§ 13 – 15 \(Stand vom 22. Mai 2019\)](#)
- Kernlehrplan Erdkunde (Sek I) Kapitel 3: Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/200/g9_ek_klp_%203408_2019_06_23.pdf
- Kernlehrplan Erdkunde (Sek I) Kapitel 3: Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/180/KLP_GOST_Geographie.pdf
- **Hausinterne Curricula der Fachschaft Erdkunde am AGB** (Stand von Februar 2020, vgl. Homepage AGB)

Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Die Leistungsbewertung erfolgt immer unter dem Aspekt der Progression und steigenden Komplexität, so dass die Lernerfolgsüberprüfungen den Schülern Gelegenheit geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

An die Bewertungen sind regelmäßige Leistungsrückmeldungen gekoppelt, d.h. den Lernprozess begleitende Feedbacks sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen. Sie sind Hilfe für die Selbsteinschätzung und als Ermutigung für das weitere Lernen.

Generell zielt das Fach Erdkunde auf das Verständnis der naturgeographischen, ökologischen, politischen, wirtschaftlichen sowie sozialen Strukturen und Prozesse der räumlich geprägten Lebenswirklichkeit. Die Erfassung des Gefüges dieser Strukturen und Prozesse sichert das für den Einzelnen und die Gesellschaft notwendige Wissen über den Raum als Grundlage für eine zukunftsfähige Gestaltung der nah- und fernräumlichen Umwelt. Durch die Erschließung sowohl des Nahraumes als auch fremder Lebensräume wird Toleranz gegenüber dem Eigenwert fremder Kulturen angebahnt und auf ein Leben in einer international

verflochtenen Welt vorbereitet. Der Aufbau eines topographischen Grundwissens über themenbezogene weltweite Orientierungsraster ist Voraussetzung für ein differenziertes raumbezogenes Verflechtungsdenken.

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Erdkunde hat in Absprache mit der Gruppe der Fachkonferenzvorsitzenden sowie auf Grundlage des Schulprogramms die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Sprachliche Fähigkeiten werden dabei neben fachlichen und fachmethodischen Aspekten gefördert, weil sich nicht auf alltagssprachlichen Kompetenzen ableiten, sondern sie müssen gezielt in einem sprachsensiblen Fachunterricht angebahnt und vertieft werden. Ziel ist, dass Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Sprachhandlungen vollziehen können, indem sie Bedingungen und Abläufe benennen sowie exakte Beschreibungen formulieren können.

Beispiele für sprachsensibles Arbeiten (Klasse 5) können das Bereitstellen von komplexeren sprachlichen Mitteln sein, z.B.:

„Beleuchtungszonen entstehen dadurch, dass...“

„Wir stellen fest, dass...“

Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

In den Jahrgangsstufen 8 und 9 (unter G9 zukünftig in den Jahrgangsstufen 9 und 10) wählen die SchülerInnen ein Wahlpflicht-, bzw. Differenzierungsfach. Im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich kann der Kurs Erdkunde-Politik-Geschichte gewählt werden. Erdkunde ist das Leitfach und „Agenda 21- Bildung für Nachhaltigkeit“ der Oberbegriff.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

1. Lernjahr Differenzierung	2. Lernjahr Differenzierung
4 (45 Minuten)	4 (45 Minuten)

Die Klassenarbeiten im ersten Lernjahr müssen in den Aufgabenstellungen die Anforderungsbereiche 1 und 2 enthalten. Da im Laufe der zwei Jahre des Differenzierungsunterrichts eine sukzessive Hinführung zu den Klausuren der Einführungsphase vorgenommen wird, müssen die Klassenarbeiten im zweiten Halbjahr des zweiten Lernjahres auch eine Aufgabe zum Anforderungsbereich 3 enthalten.

Thematisch werden je nach vorangegangener Unterrichtsreihe verschiedene Schwerpunkte aus den drei Fächern gewählt. Ebenso werden die klassischen Methoden der jeweiligen Fächer in den Klassenarbeiten variiert. So wird z.B. eine klassische Lokalisierung für das Fach Erdkunde, wie auch eine Quellenanalyse für das Fach Geschichte überprüft.

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die mit den drei Unterrichtsfächern der Gesellschaftslehre verzahnte „Bildung für Nachhaltigkeit“ im ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Sinn. Unter anderem finden im Unterricht regelmäßige Kooperationen mit außerschulischen Partnern statt, weshalb die Klassenarbeit generell auch durch eine Projektarbeit oder ein Exkursionsprotokoll ersetzt werden darf.

Die Bewertung der Kursarbeiten erfolgt dabei nach einem für die Schüler transparenten, gepunkteten Kriterienkatalog. Bei der Aufgabenstellung werden jene Operatoren verwendet, die auch bei den zentralen Abiturprüfungen Anwendung finden.

Bei der Kursarbeit werden Punkte so vergeben, dass die inhaltliche Bewertung der Aufgaben anteilmäßig immer 80 % der Gesamtpunktzahl ausmacht. 20 % entfallen auf die Darstellungsleistung (Strukturierung, Fachsprache, Verknüpfung von Beschreibung und Wertung (10%), sprachliche Richtigkeit (10%)). Grobe Verstöße gegen die deutsche Sprache können somit einen Punktabzug von 10% der Gesamtpunktzahl zur Folge haben. Als Korrekturzeichen werden die auch im Zentralabitur im Fach Geographie gebräuchlichen Zeichen und Zusätze verwendet.

Die Grenze zwischen „ausreichend“ (5 Notenpunkte) und „ausreichend minus“ (4 Notenpunkte) liegt bei 45 %. Auch dies erfolgt in Anlehnung an die Grundsätze für die Bewertung im Zentralabitur.

Möglichkeiten der Diagnose und der individuellen Förderung können eine Besprechung der Klausur im Unterricht und/oder eine Berichtigung der Klausur und/oder ein Rückmeldebogen für den Schüler/die Schülerin sein.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ in der Sekundarstufe I:

Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Ziel der Sekundarstufe I ist die Vorbereitung auf die Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsform der gymnasialen Oberstufe.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – können nach Ermessen der/des Erdkundelehrer/in zählenu.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge zu Diskussionen und Streitgesprächen, Moderation von Gesprächen, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Heftführung/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurzeschriftliche Übungen sowie

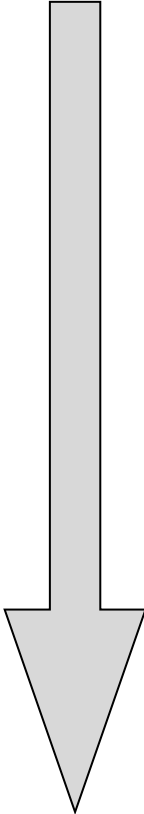
- Beiträge im Rahmeneigenverantwortlichen, schüleraktiven sowie ggf. Praktischen Handelns (z.B. Rollenspiel; Befragung, Erkundung, Plakate, Flyer, Präsentationenggf. auch in digitaler Form, Blogbeiträge, Internetauftritte, Erklärvideos).

Dabei ermöglichen die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans eine Vielzahl der im Folgenden aufgeführten **fachspezifischen Überprüfungsformen**, die im Verlauf der Sekundarstufe I in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden können:

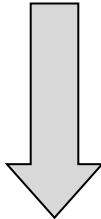
Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten <ul style="list-style-type: none"> • Topographische Orientierungsraster • fachwissenschaftliche Begriffe • Ereignisse • Prozesse • Strukturen und Ordnungen • Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln
Analyseaufgabe	Strukturen erfassen, Zusammenhänge herstellen, Schlussfolgerungen ziehen <ul style="list-style-type: none"> • Erklären von Sachverhalten • Verarbeiten und Ordnen unter bestimmten Fragestellungen • Verknüpfen verschiedener geographischer Kenntnisse und Einsichten und deren Verarbeitung in neuen Zusammenhängen
Erörterungsaufgabe	Systematisches Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen und Wertungen zu gelangen <ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehen erworbener Kenntnisse und erlangter Einsichten bei der Begründung eines selbstständigen Urteils • Feststellen von Informationslücken bei der Erkenntnisgewinnung und Erkennen der Bedeutung und der Grenzen des Aussagewertes von Material • Beurteilen von Methoden, selbstständige Auswahl oder Anpassung von gelernten Methoden oder Lösungsverfahren, die zur Bewältigung der Problemstellung geeignet sind • Begründen des eingeschlagenen Lösungsweges • Prüfen der Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln
Handlungsaufgabe	Planung, Durchführung und Reflexion von simulativen und realen geographischen Handlungsszenarien. <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgänge und Exkursionen • Expertenbefragungen • Debatten • Rollen- und Planspiele • Experimente

Bei der Beurteilung der Leistungen in dem bilingualen Sachfach Erdkunde werden ebenfalls vorrangig die sonstigen und fachlichen Leistungen im Sachfach wie oben aufgeführt bewertet. Die fremdsprachlichen Leistungen in Englisch werden ergänzend im Rahmen der Darstellungsleistung berücksichtigt. Die Gewichtung richtet sich nach dem Lernstand. Zum Ende der S I wird die Teilnahme am bilingualen Unterricht zertifiziert.

Dabei werden die folgenden fachlichen Kriterien als Grundlage für die Bewertung einer Schülerin/ eines Schülers am Ende der Stufe 1 (Erprobungsstufe) in der Sekundarstufe I herangezogen:

<p>Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ...Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1), f - ...einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2), - ...ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3), - ...unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4), f - ...Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5). <p>Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ...sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1), - ...geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen identifizieren (MK2), f - ...Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3), f - ...einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten (MK4), - ...Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK5), f - ...geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK6). <p>Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ...Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1), f - ... Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2), f - ... Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3). <p>Handlungskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ...probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1), f beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen vertreten (HK2). 	<p style="text-align: center;">Geringe Kompetenzausprägung (Note: ausreichend)</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p style="text-align: center;">Hohe Kompetenzausprägung (Note: gut bis sehr gut)</p>
--	--

Dabei werden die folgenden fachlichen Kriterien als Grundlage für die Bewertung einer Schülerin/ eines Schülers am Ende der Stufe 2 in der Sekundarstufe I herangezogen:

<p>Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ... einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben (SK1), - ... Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge verdeutlichen (SK2), f - ...durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse analysieren (SK3), f - ...Raumnutzungsansprüche und -konflikte erläutern (SK4), f - ...Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen einordnen (SK5), - ...geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes einordnen (SK6). <p>Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ...sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren(MK1), f - ...analog und digital raumbezogene Daten erfassen und sie aufbereiten (MK2), f - ...geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen identifizieren (MK3), - ...kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten (MK4), - ...allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen herausarbeiten (MK5), f - ...mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten recherchieren und diese fragebezogen auswerten (MK6), f - digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte einsetzen (MK7), f - ...strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen darstellen (MK8), - ...geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien präsentieren (MK9), f - ...schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben belegen (MK10), - ...geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch darstellen (MK11), f - ...einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durchführen (MK12), - .. auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durchführen (MK13). <p>Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ...das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente erörtern (UK1), f - ...raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe bewerten (UK2), f - ...unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen bewerten (UK3), f - ... im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen beurteilen (UK4), - ...die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien analysieren (UK5), - ...analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien auswerten (UK6). <p>Handlungskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ...in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen einnehmen und vertreten diese (HK1), - ...Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen übernehmen (HK2), - ...eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme entwickeln (HK3), f - ... auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahrnehmen (HK4). 	<p>GeringeKompetenzausprägung (Note: ausreichend)</p> <div style="text-align: center; margin: 20px 0;">  </div> <p>HoheKompetenzausprägung (Note: gut bis sehr gut)</p>
---	--

Neben diesen fachspezifischen Kriterien werden auch die folgenden die Quantität und Regelmäßigkeit der Beteiligung betreffenden Kriterien für die Beurteilung und Bewertung der Leistung herangezogen:

- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Zusätzlich erbrachte Leistungen wie z.B. Referate werden bei der Notengebung angemessen berücksichtigt, können aber als einmalige Leistungen nicht die kontinuierliche Mitarbeit ersetzen.

Die „Sonstige Leistung“ wird im weiteren Verlauf der Sek I zur Vorbereitung auf die Sek II um die möglichen Überprüfungsformen (KLP G9, S. 37f.) nach Entscheidung der Lehrkraft verstärkt in den Unterricht miteinbezogen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsbewertung bildet die Basis für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler, für ihre Beratung und die Beratung der Erziehungsberechtigten sowie für Schullaufbahnentscheidungen. Sie soll zudem zu weiterem Lernen ermutigen.

Eine individuelle Diagnose und Leistungsrückmeldung im Fach Erdkunde erfolgt deswegen möglichst immer für den Bereich der „Sonstigen Leistung“ mindestens einmal pro Quartal z.B. in schriftlicher Form mittels Selbst- und Fremdevaluationsbögen. Dabei diagnostiziert die Lehrkraft vor der Fremdeinschätzung immer den Lernstand des Lernenden.

Nicht erbrachte Leistungsnachweise sind **nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers** nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist. (APO-S I § 6 Abs. 5)

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II haben die schriftlichen Leistungen und die „Sonstige Mitarbeit“¹ den gleichen Stellenwert. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist jedoch (lt. APO-GOST § 13, zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. Mai 2019) unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung berücksichtigt auf angemessene Art und Weise alle Kompetenzbereiche. Neben den Zielen des Fachunterrichts steht in der Sekundarstufe II das überfachliche Ziel der Vermittlung wissenschaftspropädeutischen Arbeitens.

Form und Bewertung von Klausuren

In der Sekundarstufe II ist in jedem Fall bei der Bewertung das nachfolgende Bewertungsraster heranzuziehen.

In der Einführungsphase finden 3 Klausuren pro Schuljahr statt, dabei wird eine Klausur im ersten Halbjahr und zwei Klausuren im zweiten Halbjahr geschrieben. Die Benotung der Klausuren in der Oberstufe orientiert sich an der Punktevergabe bzw. Punktetabelle im Zentralabitur. Bei einer Gesamtpunktzahl von 100 Punkten werden für die Darstellungsleistung bis zu 20 Punkte, für die inhaltliche Leistung bis zu 80 Punkte vergeben. Die einzelnen Notenstufen ergeben sich nach dem Vorbild des Zentralabiturs wie folgt:

Note:	Gesamtpunktzahl:
sehr gut plus	96 - 100
sehr gut	90 – 95
sehr gut minus	85 – 90
gut plus	80 – 84
gut	75 – 79
gut minus	70 - 74
befriedigend plus	65 – 69
befriedigend	60 - 64
befriedigend minus	55 - 59
ausreichend plus	50 - 54
ausreichend	45 - 49
ausreichend minus	40 - 44
mangelhaft plus	35 - 39
mangelhaft	30 - 34
mangelhaft minus	25 - 29
ungenügend	0 - 24

Klausurlänge

¹In der APO-GOST wird die „Sonstige Leistung“ noch abweichend von den Bezeichnungen im Schulgesetz und in der APO-S I als „Sonstige Mitarbeit“ bezeichnet.

	EF	GK (ab 2020/21)	LK (ab 2020/21)
EF.1	90 Minuten		
EF.2	90 Minuten		
Q1.1		90 Minuten	135 Minuten
Q1.2		90 Minuten	135 Minuten
Q2.1		135 Minuten	180 Minuten
Q2.2		210 Minuten	285 Minuten
Abitur		210 Minuten	285 Minuten

Im Hinblick auf die Klausuren erfolgt eine kriteriengestützte Korrektur. Bei der Konzeption wird durch die Erstellung eines Bewertungsrasters mit Einzelkriterien ein Erwartungshorizont festgelegt, der die erwarteten Schülerleistungen enthält.

Die individuelle Förderung kann zudem mittels eines Rückmeldebogens, der in Korrelation zu dem Schülerdiagnosebogen steht erfolgen.

Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klausurlösungen gestaltet und dient somit dem Lernstandsfeedback; ergänzend dazu werden auch regelmäßig Schülerdiagnosebögen in Vorbereitung der Klausuren genutzt.

Die **Facharbeit** kann die erste Klausur im 2. Halbjahr des Qualifikationsphase 1 ersetzen.

Sie soll den Schwierigkeitsgrad einer Klausur nicht überschreiten und dient dem wissenschaftspropädeutischen Lernen. Die Bewertung der Facharbeit erfolgt im Fach Erdkunde mittels eines kriteriengestützten Bewertungsbogens. Bei der Bewertung der Facharbeit spielen der Entstehungsprozess und das Ergebnis der Arbeit eine Rolle.

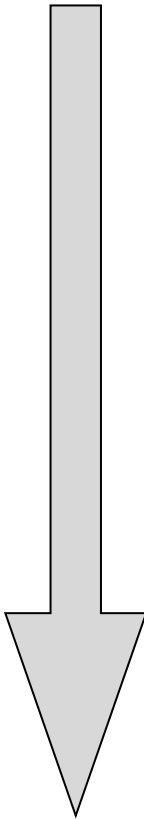
Die Facharbeit im Fach Erdkunde sollte möglichst einen Raumbezug haben und muss einen Bezug zu den Themen der Qualifikationsphase I und II vorweisen. Die individuelle Förderung wird hierbei u. a. durch die Beratungsgespräche gewährleistet.

Formen und Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

Für die Beurteilung der „Sonstigen Leistung“ gelten prinzipiell dieselben überfachlichen Kriterien wie in der Sekundarstufe II – vgl. Raster Sek I. Neben den dort aufgeführten Punkten stellen in der Sekundarstufe II auch Hausaufgaben Teil der „Sonstigen Mitarbeit“ dar und gehen in die Bewertung ein.

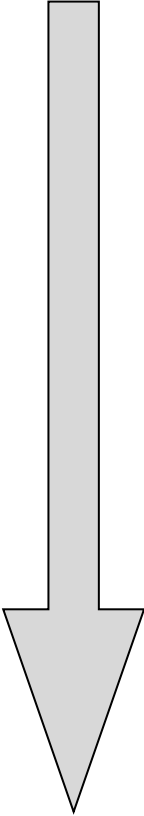
Zusätzlich erbrachte Leistungen wie z.B. Referate werden bei der Notengebung angemessen berücksichtigt, können aber als einmalige Leistungen nicht die kontinuierliche Mitarbeit ersetzen.

Die folgenden fachlichen Kriterien werden als Grundlage für die Bewertung in der Sekundarstufe II (Grundkurs/ Einführungsphase) herangezogen:

<p>Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ...einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), 19 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge beschreiben (SK2), - ... humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen erklären (SK3), - ...durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse beschreiben (SK4), - ...Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung beschreiben (SK5), - ...Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen einordnen (SK6), - ... geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes systematisieren (SK7). <p>Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ...sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von physischen und thematischen Karten orientieren (MK1), - ... problemhaltige geographische Sachverhalte identifizieren und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), - ...unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen analysieren (MK3), - ...aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen herausarbeiten (MK4), - ... mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen ermitteln und werten diese fragebezogen aus (MK5), - ...geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen darstellen (MK6), - ...schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate belegen (MK7), - ... geographische Informationen graphisch darstellen (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8). <p>Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ... raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien beurteilen (UK1), - ...raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen bewerten (UK2), - ... unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen bewerten (UK3), - ...unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen erörtern (UK4), - ...die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen bewerten und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5), - ...die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte erörtern (UK6), mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen (UK7), - eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg bewerten (UK8). <p>Handlungskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ...Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen präsentieren (HK1), - ... in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen einnehmen und vertreten diese (HK2), - ...Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen übernehmen (HK3), - ...in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position vertreten, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4), - ...Lösungsansätze für raumbezogene Probleme entwickeln (HK5), - ... Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum 	<p>Geringe Kompetenzausprägung (Note: ausreichend)</p>  <p>Hohe Kompetenzausprägung (Note: gut bis sehr gut)</p>
---	--

präsentieren (HK6).

Die folgenden fachlichen Kriterien werden als Grundlage für die Bewertung in der Sekundarstufe II (Grundkurs/ Qualifikationsphase) herangezogen:

<p>Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ... das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben (SK1), - ...Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge analysieren (SK2), - ...humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen erläutern (SK3), - ...räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen erklären (SK4), - ...unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung erläutern (SK5), - ...Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene einordnen (SK6), - ...geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes systematisieren(SK7). <p>Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ... sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten orientieren (MK1), - ...problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen identifizieren (MK2), - ...auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen identifizieren (MK3), - ...Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen entnehmen (MK4), -weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen recherchieren und werten diese fragebezogen aus (MK5), - ...geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatorenund materialbezogen sowie differenziert darstellen (MK6), - ... schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate belegen (MK7), - komplexe geographische Informationen graphisch darstellen (Kartenskizzen, Diagramme, Fliebschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8). <p>Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ... komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien beurteilen (UK1), - ...komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen bewerten (UK2), - ... unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen bewerten (UK3), - ... unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), - ...die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse bewerten (UK5), - ...die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte erörtern (UK6), - ...mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung beurteilen (UK7), - ...eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen bewerten (UK8). <p>Handlungskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ... Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen präsentieren (HK1), - ... in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen einnehmen und vertreten diese (HK2), 	<p>Geringe Kompetenzausprägung (Note: ausreichend)</p>  <p>Hohe Kompetenzausprägung (Note: gut bis sehr gut)</p>
---	--

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">- ... themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen planen und organisieren, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),- ...argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes vertreten und finden eine Kompromisslösung (HK4),- ... Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme entwickeln(HK5),- ...Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum präsentieren und simulieren (HK6). | |
|---|--|

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsbewertung bildet die Basis für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler, für ihre Beratung und die Beratung der Erziehungsberechtigten sowie für Schullaufbahnentscheidungen. Sie soll zudem zu weiterem Lernen ermutigen.

Eine individuelle Diagnose und Leistungsrückmeldung im Fach Erdkunde erfolgt deswegen immer im Rahmen der Rückgabe von Klausuren und für den Bereich der "Sonstigen Mitarbeit" möglichst mindestens einmal pro Quarta, z.B. in schriftlicher Form mittels Selbst- und Fremdevaluationsbögen. Dabei diagnostiziert die Lehrkraft vor der Fremdeinschätzung immer den Lernstand des Lernenden.

Nicht erbrachte Leistungsnachweise sind **nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers** nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist

Anhang

Mögliche Formen der Selbst- und Fremdevaluation z.B. :

Selbsteinschätzungsbogen zur *Sonstigen Leistung* Erdkunde (Stufe 1)

Brauweiler, Oktober 2020